

OsnaMWS – Entwicklung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes für Osnabrück – Strategien zur systemischen Verlagerung des Modal Split auf den Umweltverbund

Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Verdichtete Räume, wie die Stadt Osnabrück, haben stark unter den Folgen des motorisierten Individualverkehrs zu leiden, insbesondere durch Lärm- und Emissionsbelastungen, was vor allem negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt (NOX-Problematik) sowie auf das Klima im Allgemeinen (CO₂-Problematik) hat.

Unter der Prämisse, dass der Mobilitätsbereich voraussichtlich bis 2030 nicht gänzlich emissionsfrei abgewickelt wird, weiterhin Schadstoffemissionen anfallen und der zunehmenden Erkenntnis, dass die Verkehrswende durch die Kommune aktiv mitgestaltet werden muss, wird seitens der Stadt Osnabrück der Bedarf gesehen, mit konkreten Maßnahmen die verkehrliche Entwicklung zugunsten des Umweltverbundes zu beeinflussen.

Welche Maßnahmen werden benötigt, um die vorgegebenen Modal-Split-Zielwert zu erreichen und wie erfolgt ein Umstieg auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes? Im Rahmen des Forschungsprojektes leitet sich somit folgende Forschungsfrage ab:

- „Wie lässt sich der Anteil städtischer Mobilität zugunsten des Umweltverbundes verlagern und welche Maßnahmen sind dafür notwendig?“

Projektansatz & Vorgehensweise

Ein Gesamtmobilitätskonzept für die Stadt Osnabrück soll vorentwickelt werden, welches die einzelnen Komponenten und deren quantitative und qualitative Ausprägung aufschlüsselt und hinsichtlich ihrer Wirkung auf den Modal Split analysiert.



Im Rahmen des Projektes sind zunächst die bisherigen Konzepte zu analysieren. Mit der Berücksichtigung aktueller Entwicklungen wird in einem partizipativen Prozess die Vorbereitung für ein ganzheitliches Mobilitätskonzept für die Stadt Osnabrück entwickelt und wissenschaftlich begleitet. Im Rahmen eines moderierten Arbeitskreises werden die im Vorfeld analysierten Problemlagen und entwickelten Lösungsoptionen diskutiert. Um eine breite Akzeptanz zu erreichen, ist der Prozess grundsätzlich partizipativ mit Politik und lokalen Akteuren sowie der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern angelegt. Ausgehend von konkret definierten Zielwerten eines Modal-Split sollen passgenaue Handlungsempfehlungen erarbeitet werden.

Mithilfe einer wissenschaftlichen Begleitforschung durch die Technische Universität Hamburg wird über den bestehenden Pkw-Besitz ein räumliches Regressionsmodell entwickelt, welches sich für konkrete teilräumliche Versuche zur Verlagerung auf den Umweltverbund eignen soll.

Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Im Ergebnis verfolgt das Forschungsprojekt folgende übergeordnete Zielsetzungen:

1. Vorbereitung eines gesamtstädtischen Mobilitätskonzeptes in einem partizipativen Prozess.
2. Entwicklung von unterschiedlichen Handlungsszenarien gesamtstädtischer Mobilität unter Definition von Modal-Split-Zielwerten und Zeithorizonten.
3. Festlegung auf Umsetzungsempfehlungen bzw. Maßnahmen, die zum einen die Gesamtstadt betreffen, zum anderen aber auch sehr konkret auf Stadtteilebene umzusetzen sind.

Aus forschungsseitiger Sicht ist die grundlegende Analyse existierender Konzepte, die Aufbereitung und notwendige Vorarbeit zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes ein wesentlicher Gewinn. Insbesondere die evaluative Komponente von Mobilitätskonzepten per se als auch insbesondere der ganzheitliche Ansatz mit der Inklusion neuer Mikromobilitätsformen wie Sharing-Angeboten, bietet noch viel Raum zur Forschung und Weiterentwicklung.

Die Erkenntnisse des Förderprojektes können Verwaltung und Politik im Idealfall dabei unterstützen, die definierten Zielsetzungen mit geeigneten Maßnahmen umzusetzen. Für den wissenschaftlichen Partner bietet das Projekt die Möglichkeit, das zunächst aus einer wissenschaftlichen Perspektive entwickelte Verfahren eines Regressionsmodells zur Abschätzung der Einflussfaktoren auf den PKW-Bestand in einen praktischen Planungsprozess einzubringen.

Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

Projekttitel

OsnamWS - Entwicklung eines ganzheitlichen Mobilitätskonzeptes für Osnabrück – Strategien zur systemischen Verlagerung des Modal Split auf den Umweltverbund (Förderkennzeichen: 01UV2043)

Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

Projektkoordination

Stadt Osnabrück
Fachbereich Städtebau
Fachdienst Verkehrsplanung
Hasemauer 1
49074 Osnabrück

Ansprechpartner:

Frau Dipl. Bau-Ing. Heike Stumberg
Tel.: 0541/323-4266

E-Mail: stumberg@osnabrueck.de

Herr M.Sc. Tim Lorchheim

Tel.: 0541/323-2271

E-Mail: lorchheim@osnabrueck.de

Projektpartner

Technische Universität Hamburg
Institut für Verkehrsplanung und Logistik (W8)

Am Schwarzenberg-Campus 3
D-21073 Hamburg

Ansprechpartner:

Herr Prof. Dr. Ing. Carsten Gertz,
Tel.: 040/42878-3518

E-Mail: gertz@tuhh.de

Ansprechpartner beim DLR

Projektträger

Dr. Niels Dreber, Niels.Dreber@dlr.de

Weitere Informationen

<https://www.osnabrueck.de/>

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und
Forschung

Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Stadt Osnabrück

Bonn 2020